

Auf geht's

Tourentipp der Woche

GÜNTHER KRAUTHACKL

guenther.krauthackl@kronenzeitung.at



Im Südtiroler Naturpark „Schlern-Rosengarten“ liegt der 1834 Meter hohe Völsegg-Spitz, der in einem Wanderführer als „Paradeberg mit glanzvoller Aussicht“ beschrieben wird. Allein schon die lange Autofahrt (knapp 135 Kilometer ab Innsbruck) mit grandiosen Ausblicken auf bizarre Dolomitengipfel ist lohnend! Die Tour selbst ist dann kinderleicht...

Wir fahren über die Brennerautobahn bis zur Ausfahrt Bozen-Nord, halten uns danach links und fahren über Blumau ins Tierser Tal. Ist Tiers passiert noch weiter zum markanten Kirchlein von St. Zyprian (stammt aus dem 13. Jahrhundert), wo links die Auffahrt nach Weisslahnbad führt. Am Ende der Straße ausreichend Parkplatz in rund 1205 Meter Seehöhe.

Unser Weg/Steig ist mit vier verschiedenen Nummern markiert. Wir wandern zunächst auf breitem Weg mit Nr. 6 in Richtung der Tschafonhütte. Schon nach wenigen Minuten geht es bei der nächsten Wegteilung rechts empör auf Weg Nr. 4 A zur Tschafonhütte, ab hier ist der Anstieg zur Hütte mit 1:40 Stunden angegeben. Nach dem Wuhleger führt bald der Steig Nr. 4 in bequemem An-

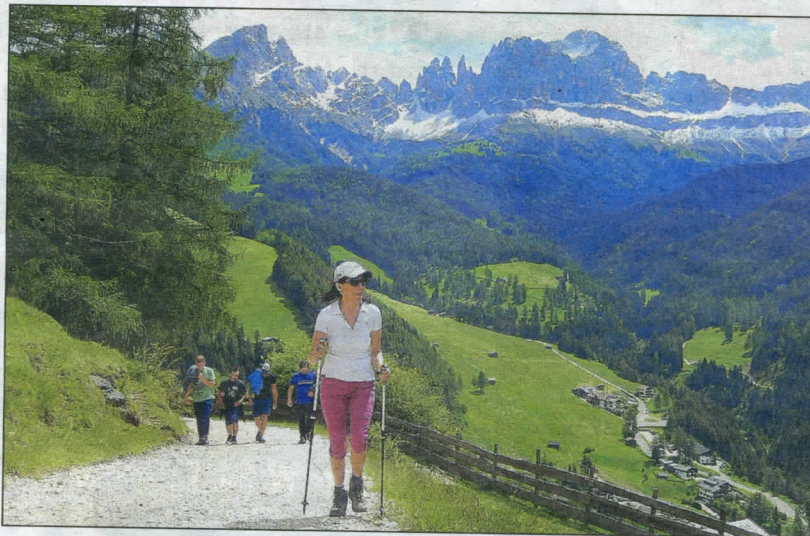


Das Kirchlein in St. Zyprian

stieg zur Tschafonhütte auf 1737 Meter. Nun noch 20 Minuten auf Steig Nr. 9 zum Gipfel.

An klaren Tagen sieht man angeblich bis zum Gardasee, aufgereiht sind von der Brenta über den Ortler auch die Ötztaler Alpen und natürlich die Dolomiten – mit König Laurins Rosengarten und dem Latemargebirge.

Abstieg auf bekanntem Weg, Aufstieg 2 Stunden.



Markante Dolomitenkulisse: Vajolettürme (Mitte) und Rosengarten (re.)

Konzert für Staats- und Regierungschefs

Tiroler sorgt bei

Nicht nur bei der Polizei laufen die Vorbereitungen für den G7-Gipfel auf Hochtouren, sondern auch im bayerischen Schloss Elmau, in dem ab 7. Juni der hochkarätige Polit-Treff stattfindet. Mittendrin ist der Tiroler Rudolf Moser – er sorgt dafür, dass ein Konzert für Merkel, Obama & Co. klangvoll über die Bühne geht...

„Es wird fleißig poliert und alles noch schöner gemacht, als es ohnehin schon ist“ – Rudolf Moser ist einer der wenigen „Normalsterblichen“, die den G7-Gipfel im

schen Darbietung blickt der Routinier aber doch etwas nervöser entgegen als sonst. Gleich an Tag eins des Treffs wird für die Staats- und Regierungschefs ein Konzert veranstaltet. Und Moser ist dabei für die Vorbereitung des Flügels verantwortlich – damit alles klangvoll über die Bühne geht.

VON HUBERT RAUTH

bayerischen Luxushotel unweit der heimischen Grenze hautnah miterleben dürfen.

Seit bereits über zehn Jahren ist der Tiroler im Schloss Elmau als Klavier-techniker für den dortigen Konzertbetrieb tätig. Der nächsten großen musikalischen

„Es ist eine einmalige Geschichte und spannend, mit Merkel, Obama und Co., die man eigentlich nur aus dem Fernsehen kennt, im selben Saal zu sitzen“, erklärt Moser im „Krone“-Gespräch.

Hilfsdienst kritisiert Landesrätin Christine Baur

Wirbel um Rechtsanspruch auf eine mobile Begleitung

„Ambulant vor stationär – diese Forderung hat sich durchgesetzt. Wenn es aber mehr als ein politisches Lippenbekenntnis sein soll, brauchen die Klienten einen

Rechtsanspruch auf Mobile Begleitung“, betont Ludwig Plangger, Geschäftsführer von MOHI Tirol, anlässlich des 30. Geburtstages der Einrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Die zuständige Soziallandesrätin Christine Baur bekennt sich zwar zu einer größeren Rechtssicherheit, jedoch reiche es ihrer Meinung nach aus, derartige Ansprüche im Reha-Gesetz künftig auf der privatrechtlichen Ebene zu regeln. Ein Vorschlag, mit dem Plangger allerdings nicht sonderlich zufrieden ist: „Ich fordere für alle Klienten eine Regelung, die begründete Bescheide und ein Recht auf Berufung gegen Entscheidungen der Behörde enthält.“ An einem neuen Reha-Gesetz soll laut Baur 2016 gearbeitet werden.

Fotos: Günther Krauthackl